

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	15
<b>1. Teil:</b>	
<b>Das aristotelische Zeitalter – Epoche des Umbruchs .....</b>	<b>17</b>
<b>§ 1: Griechenlands politischer Zerfall .....</b>	<b>17</b>
I. Der Untergang des attischen Seereiches im peloponnesischen Krieg .....	19
II. Der Fall Spartas und das Ende der griechischen Unabhängigkeit ..	21
<b>§ 2: Griechenlands Sittenzerfall .....</b>	<b>22</b>
<b>2. Teil:</b>	
<b>Die Entstehung und das Scheitern der vorsokratischen Philosophie .....</b>	<b>25</b>
<b>§ 3: Die Frage nach dem Urstoff – Begründung der Metaphysik durch die Milesier .....</b>	<b>25</b>
<b>§ 4: Die Metaphysik des Werdens – Heraklit .....</b>	<b>28</b>
<b>§ 5: Metaphysik des Seins und Erkenntnistheorie – Parmenides .....</b>	<b>29</b>
<b>§ 6: Gegner des metaphysischen Monismus – u. a. die Pythagoreer und Anaxagoras .....</b>	<b>31</b>
<b>§ 7: Die Begründung der Dialektik – Zenon aus Elea .....</b>	<b>32</b>
I. Zum Begriff der Dialektik .....	33
A: Ausgangspunkt: die schlichte Gesprächsdialektik .....	33
1. Dialektik ist Problemerkörterung .....	34
2. Das treibende Element ist der Widerspruch .....	34
3. Ziel der Problemerkörterung ist die logisch zufriedenstellende Problemlösung .....	34
B. Die Dialektik – Kunst des Philosophierens und Denkmethode ..	35

II.	Die naturphilosophische Dialektik – Methode des Widerspruchs ..	36
1.	Die naturphilosophische Dialektik steht ganz im Dienste absoluter Wahrheit .....	36
2.	Die naturphilosophische Dialektik unterliegt einem strengen Rationalismus .....	36
3.	Die naturphilosophische Dialektik ist vorwiegend Schliess- und Prüfkunst .....	38
4.	Die naturphilosophische Dialektik ist kein wahrheits- verbürgendes Erkenntnismittel .....	39
5.	Die naturphilosophische Dialektik setzt Vernunfts- und Seinswahrheit gleich .....	40
III.	Zenons Dialektik – Widerlegungs-dialektik und indirekter Beweis ..	40
<b>§ 8:</b>	<b>Naturphilosophie und richtige Lebensführung (Ethik) .....</b>	<b>41</b>
<b>§ 9:</b>	<b>Naturphilosophie, Volksmeinung und Demokratie .....</b>	<b>43</b>
<b>§ 10:</b>	<b>Sophistik – Relativismus und (ethischer) Naturalismus .....</b>	<b>44</b>
I.	Aufkommender Zweifel und Neuorientierung der Philosophie .....	44
II.	Formen und Folgen des Relativismus .....	44
III.	Philosophen des Relativismus – die Sophisten .....	47
A:	Allgemeines .....	47
B:	Protagoras und Gorgias .....	48
1.	Protagoras – Sensualismus und Subjektivismus .....	48
2.	Gorgias – der Nihilismus .....	49
IV.	Erfolg und Misserfolg der Sophistik .....	50
A:	Die Aufklärung als Erfolg der Sophistik .....	50
B:	Ethischer Naturalismus und Sittenzerfall als Misserfolg der Sophistik .....	52
<b>§ 11:</b>	<b>Sophistik und Dialektik .....</b>	<b>55</b>
I.	Sophistik und Logik .....	55
II.	Die sophistische Dialektik – überbordende Widerlegungs- dialektik .....	56
1.	Die sophistische Dialektik dient der Destruktion der allgemein- gültigen Wahrheit .....	56
2.	Sophistische Dialektik ist vorab Widerlegungs-dialektik .....	56
<b>§ 12:</b>	<b>Sophistik, Volksmeinung und Demokratie .....</b>	<b>57</b>

### 3. Teil:

#### Die Philosophie im Kampf um den guten

und gerechten Staat ..... 59

**§ 13: Die Begründung einer wissenschaftlichen Ethik als philosophisches Problem der Zeit ..... 59**

**§ 14: Sokrates und die Dialektik ..... 61**

I. Sokrates' Leben ..... 61

II. Sokrates' Grundüberzeugung: Niemand fehlt freiwillig ..... 61

III. Sokrates' Ringen um exakte Ethik – gemäss Platons Menon ..... 62

IV. Sokrates' Dialektik ..... 65

1. Sokratische Dialektik – ganz auf ethische Wahrheit ausgerichtet ..... 65

2. Sokratische Dialektik – Begriffsdialektik ..... 66

3. Sokratische Dialektik – induktives Denken ..... 67

4. Sokratische Dialektik – empirisches Denken ..... 68

5. Sokratische Dialektik – teleologisches Denken ..... 71

6. Sokratische Dialektik ist Gespräch ..... 73

V. Sokratische Dialektik, Volksmeinung und Demokratie ..... 75

**§ 15: Platon und die Dialektik ..... 75**

I. Platons Leben ..... 75

II. Platons Grundüberzeugung: Ich weiss, dass ich weiss ..... 77

III. Platons Dialektik – Wissenschaft des Guten ..... 80

1. Platons Dialektik – auf die Erkenntnis der Ideen ausgerichtet .. 80

2. Platons Dialektik – ein strenger Rationalismus ..... 82

3. Platons Dialektik – Wiedererinnerung ..... 83

4. Platons Dialektik – Einteilungslogik (Diairesis) ..... 85

5. Platons Dialektik – Wissenschaft des Guten ..... 89

IV. Platons Dialektik, Volksmeinung und Demokratie ..... 93

**§ 16. Aristoteles und die Dialektik (Topik) ..... 94**

I. Aristoteles' Leben ..... 94

II. Aristoteles' pragmatisch-realistische Grundeinstellung zur Wahrheit ..... 96

1. Aristoteles relativierte Platons Absolutheitsdenken ..... 97

2. Aristoteles lehnte Platons transzendente Welt der Ideen ab ..... 98

3. Aristoteles anerkannte den hohen Wert der Erfahrung .....	100
4. Aristoteles vertrat einen Methodenpluralismus .....	100
III. Zur aristotelischen Methodologie .....	101
IV. Die Logik (Analytik) des Aristoteles .....	103
A: Formale und materiale Logik .....	103
B: Die Darlegung der (formalen) Logik in den Analytiken .....	104
C: Der begrenzte Wert der Logik – das Problem des Anfangs .....	105
V. Die Induktion – Aristoteles' empirisch-induktives Erkenntnis- verfahren .....	107
A: Spontane und methodische Induktion .....	109
B: Aristoteles' empirisch-induktive Erkenntnismethode .....	110
1. Die empirisch-induktive Methode besteht aus einer Sachanalyse und einem Erfahrungsschluss .....	110
2. Ausgangspunkt des empirisch-induktiven Verfahrens ist der irgendwie gegebene Gesamteindruck von der Sache .....	111
3. Die Sachanalyse zielt auf Strukturkenntnis ab .....	112
4. Der Erfahrungsschluss zielt ab auf Wesensbestimmung .....	113
5. Der Erfahrungsschluss ist in der Regel nur eine Annähe- rung an die Wahrheit .....	115
C: Ethik und empirisch-induktive Denkmethode .....	117
VI. Die aristotelische Dialektik – die topische Denkmethode .....	121
A: Allgemeines .....	121
B: Die in der Schrift «Topik» entworfene Methode – die Topik als dialektische Widerlegungskunst .....	123
1. Die Prämissen der Topik sind anerkannte Sätze .....	124
2. Die Aufstellung anerkannter Prämissen erfolgt frageweise durch Induktion (epagoge) oder Syllogismus .....	124
3. Der topische Widerlegungsschluss ist ein normaler Syllogismus .....	126
4. Die topische Methode schliesst andere Denkweisen nicht aus	126
5. Die Topik ist nützlich für die Übung, den Gedankenaustausch und für die philosophische Wissenschaft .....	126
6. Beispiele von Topoi .....	128
C: Aristoteles' topisch-induktive Erkenntnismethode .....	130
1. Die Topik im Rahmen der aristotelischen Methodologie .....	130
2. Merkmale der topisch-induktiven Methode .....	131
a) Grundlage des topisch-induktiven Verfahrens ist das Anerkannte .....	131
b) Durch Analyse des anerkannten Grundlagenmaterials wird das Tragfähigste und Haltbarste ermittelt .....	132

c) Der topische Induktionsschluss zielt ab auf das Anerkannteste .....	133
d) Topisches Denken ist nach jeder Richtung offen und entwicklungsfähig .....	133
e) Die Anerkennung des Anerkannten schafft Ordnungswerte	134
D: Topik und Ethik .....	134
E: Topik und Politik .....	141
1. Das Glück als oberstes Staatsziel .....	142
2. Das Idealbild des Kleinstadtstaates .....	144
3. Gemeinschafts- und Privatbesitz .....	145
4. Die Sklaverei .....	146
5. Die richtige Staatsform .....	148
a) Zum Königtum .....	149
b) Zur Aristokratie .....	149
c) Zur Politie (im heutigen Sinne = Demokratie) .....	150
6. Topik und Gemeinwohl .....	151
<b>§ 17: Topik und Demokratie .....</b>	<b>154</b>
I. Zur Geistigkeit der topischen Methode .....	154
1. Die Freiheit und Gleichheit .....	154
2. Die Toleranz und Verständnisbereitschaft .....	154
3. Die offene, kompromissbereite Lebenshaltung .....	155
4. Das Anerkannte als Ausdruck mitmenschlicher Hochachtung ..	155
II. Topik und demokratische Bürgertugend .....	156
Literaturverzeichnis .....	158